

Für die Zukunft gesattelt.



vom Kind her denken
♦
Übergänge gestalten
♦
Chancen und Ressourcen gemeinsam nutzen

Forum GanzTagsSchule NRW 2016



Referenten



- Daniela Sachweh
- Daniel Bögge
Kreis Warendorf Amt für Kinder, Jugendliche und Familien
- Jens Wehrmann
Schulamt für den Kreis Warendorf

Überblick



1. Rahmenbedingungen des Übergangskonzepts
2. das Übergangskonzept
3. Elemente des Übergangskonzeptes
4. Analyse der Möglichkeiten

Rahmenbedingungen: der Kreis Warendorf



- Amt für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf
- zuständig für 10 Städte und Gemeinden
- 28 Schulen mit offenem Ganzttag im Primarbereich
- 87 Kindertageseinrichtungen

Jugendämter im Kreis Warendorf



Rahmen- und Handlungskonzept: Anlass und Zielsetzung



- gemeinsame Verantwortung
- Gemeinsamkeiten erkennen
- verbindliche Kooperationen
 - fachliche Orientierung
- institutionelle Selbstverpflichtung
- lokale Zuständigkeiten – kreisweite Planung
- kontinuierliche Weiterentwicklung

Schule

Jugendhilfe

┌ Rahmen- und Handlungskonzept

Rahmenbedingungen – Übergangskonzept – Elemente – Analyse

Rahmen- und Handlungskonzept: Aufgaben- und Kooperationsfelder



- Übergang Kita – Grundschule
- Übergang Kita – Grundschule für Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf
- Sprache und Bildungsteilhabe
- Elternarbeit/Elternpartnerschaft
- Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz
- Jugendhilfe an Schulen
- Lokale Netzwerkarbeit, Öffnung zum Sozialraum
- Gemeinsamer Schutzauftrag
- Verantwortungsgemeinschaft



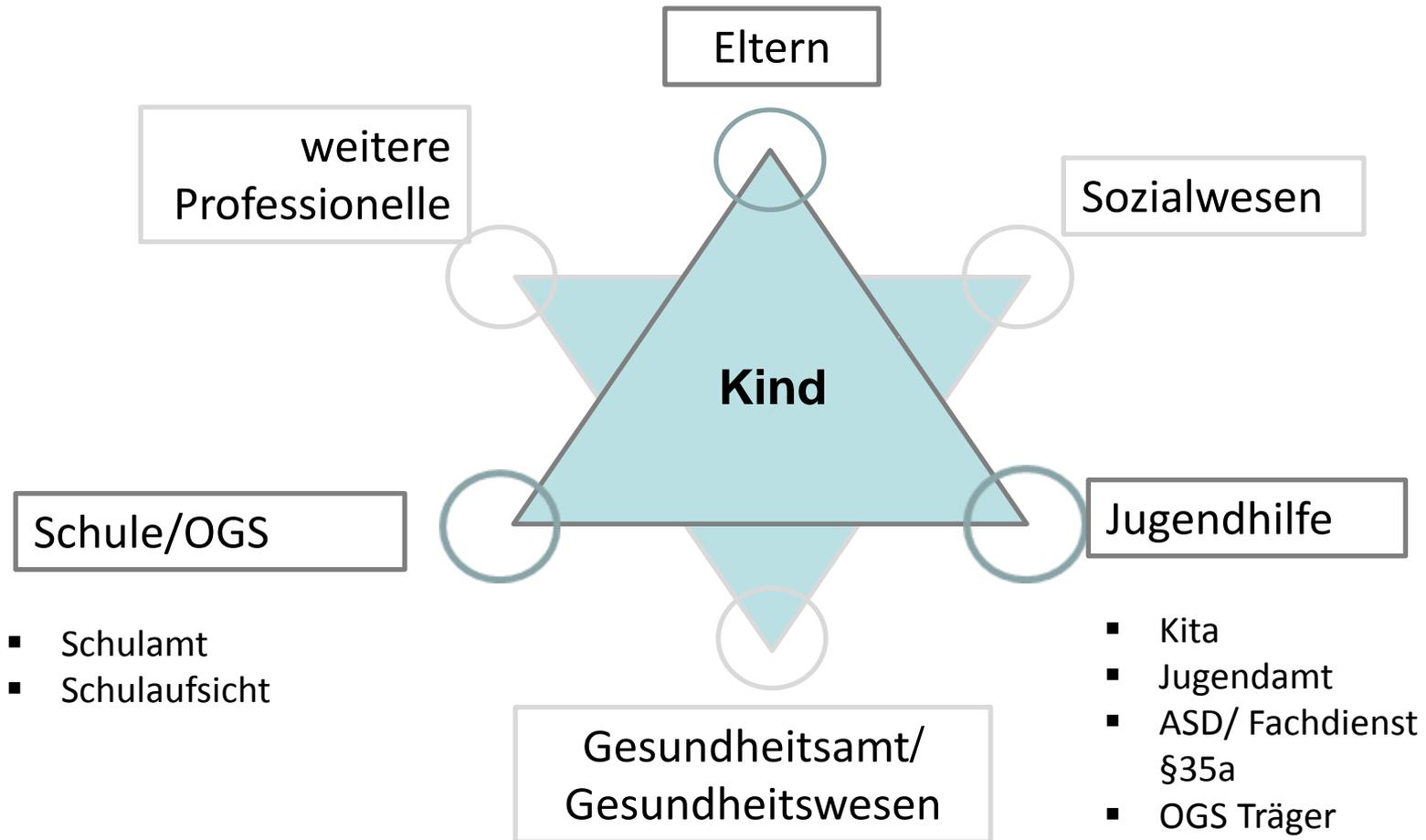
By Frits Ahlefeldt

Übergangskonzept



- allgemein: Übergang ist potentiell krisenhaftes Geschehen
- Zielgruppe: Kinder, die durch sozio-ökonomische, biografische oder medizinische Faktoren Unterstützung bedürfen
- Ziele:
 - frühzeitig gezielte Maßnahmen einleiten, um negativen Entwicklungen entgegenzuwirken
 - Kinder auf dem Wege der Herausbildung ihrer Personen- und Lernkompetenz unterstützen
- verantwortlich: alle, die an einem gelingenden Übergang mitwirken und die Schuleingangsphase gestalten

Übergangskonzept: Akteure



└ Akteure

Übergangskonzept: Informationsquellen



- Eltern: wissen am besten über Stärken und Interessen sowie Schwächen und Grenzen ihrer Kinder Bescheid.
 - Kita: hier werden elementare Grundlagen für eine gelingende Bildungsbiografie des Kindes gelegt; in der Bildungsdokumentation wird die Entwicklung festgehalten.
 - Grundschule: mit Schuleingangsuntersuchung und Einschulungsparcours werden die Bedingungen erhoben, unter denen das einzelne Kind in seine Schullaufbahn beginnt.
- => Alle Informationen gemeinsam ergeben ein individuelles Gesamtbild und relevante Förderaspekte für einen gelingenden Einstieg in die Beschulung des Kindes.

Übergangskonzept: Bausteine



- OGS-Fachkräfte fördern im schulischen Vormittag
- Förderplanung schon vor der Einschulung möglich
- enge Zusammenarbeit Eltern – Kita – Schule
- schulbezogene Abstimmung der Fördermaßnahmen zwischen Schule, Jugendamt und Schulaufsicht

Förderanfrage



von den Personensorgeberechtigten auszufüllen

Das Kind...	Bitte ankreuzen	Wenn Sie „nein“ ankreuzen, bitte ergänzen und Beispiele benennen
...verfügt über ein gesundes Selbstvertrauen.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
...zeigt in Konfliktsituationen Gesprächsbereitschaft.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
...verfügt über die Fähigkeit, die Bedürfnisse anderer wahrzunehmen.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
...kann eigene Bedürfnisse und Fähigkeit äußern.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
...hat folgende Stärken:	beschreiben	
... hat folgende aktuelle Themen und Interessen:	beschreiben	
Gibt es bekannte Erkrankungen des Kindes oder Familienmitgliedern?	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja, welche?	(z.B. psychische Erkrankungen, Autismus, körperliche Beeinträchtigungen, AD(H)S)

Seite 4

Förderanfrage



von der Kindertagesstätte auszufüllen

Kindertagesstätte	
Stempel	Nur für Schulanfänger ausfüllen!!!

Das Kind...	Bitte ankreuzen	Wenn Sie „nein“ ankreuzen, bitte ergänzen und Beispiele benennen
...verfügt über Strategien, um schwierige Situationen zu bewältigen.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
...hält soziale Normen und Regeln ein.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
...verfügt über ein ausreichendes Maß an Frustrationstoleranz.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
...verfügt über ein gesundes Selbstvertrauen.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
...kann Beziehungen aufbauen und pflegen.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

Förderanfrage



von der Schule auszufüllen

Das Kind ...	Bitte ankreuzen	Wenn Sie „nein“ ankreuzen, bitte ergänzen und Beispiele benennen
...verhält sich altersgemäß offen und interessiert im schulischen Vormittag.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
...verhält sich altersgemäß offen und interessiert im schulischen Nachmittag.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
...kann den Aufgabenstellungen altersentsprechend folgen.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
...wirkt konzentriert und zeigt altersgemäßes Durchhaltevermögen im schulischen Vormittag.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
...wirkt konzentriert und zeigt altersgemäßes Durchhaltevermögen im schulischen Nachmittag.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

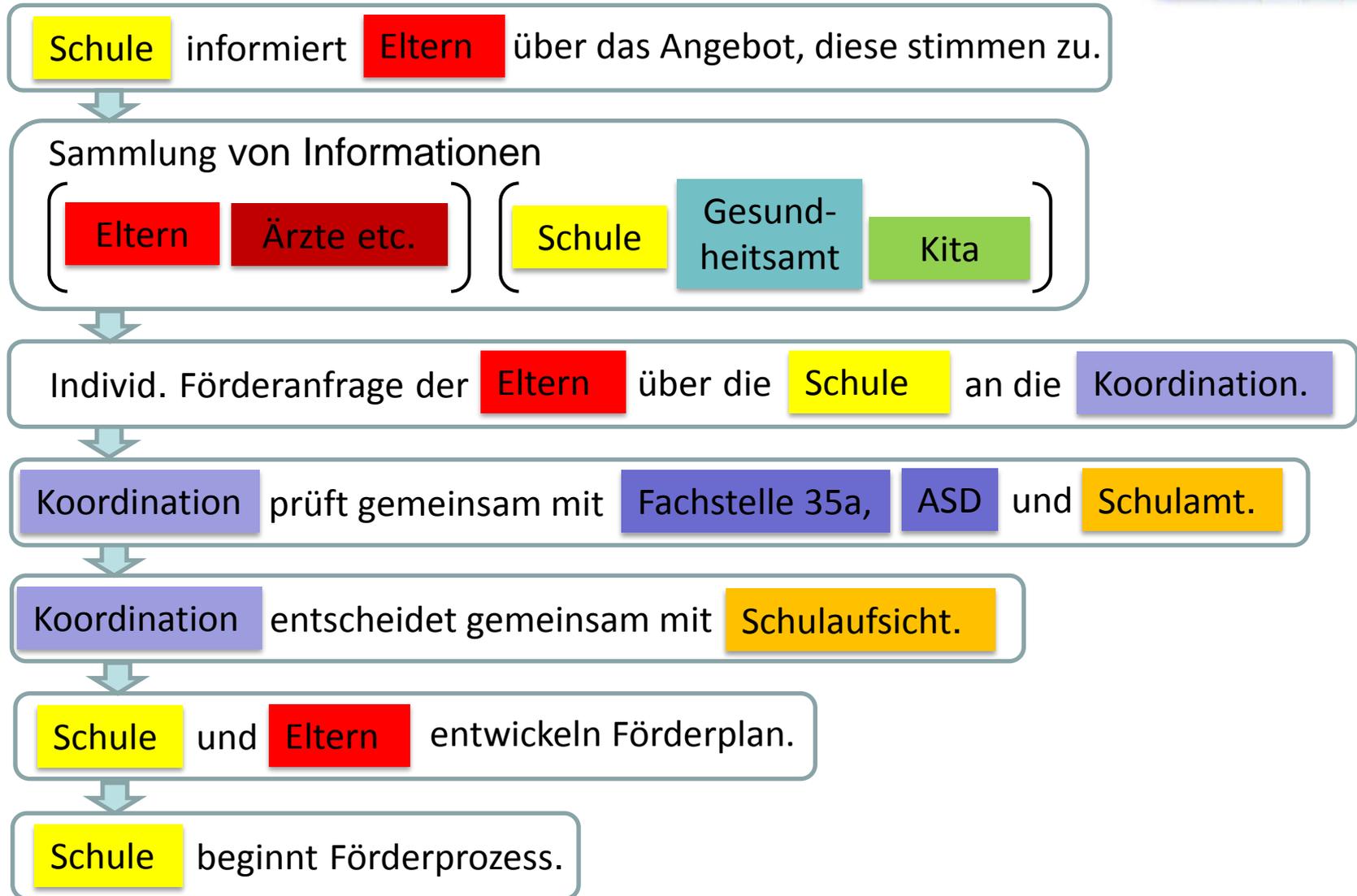
Förderanfrage



von der Schule auszufüllen

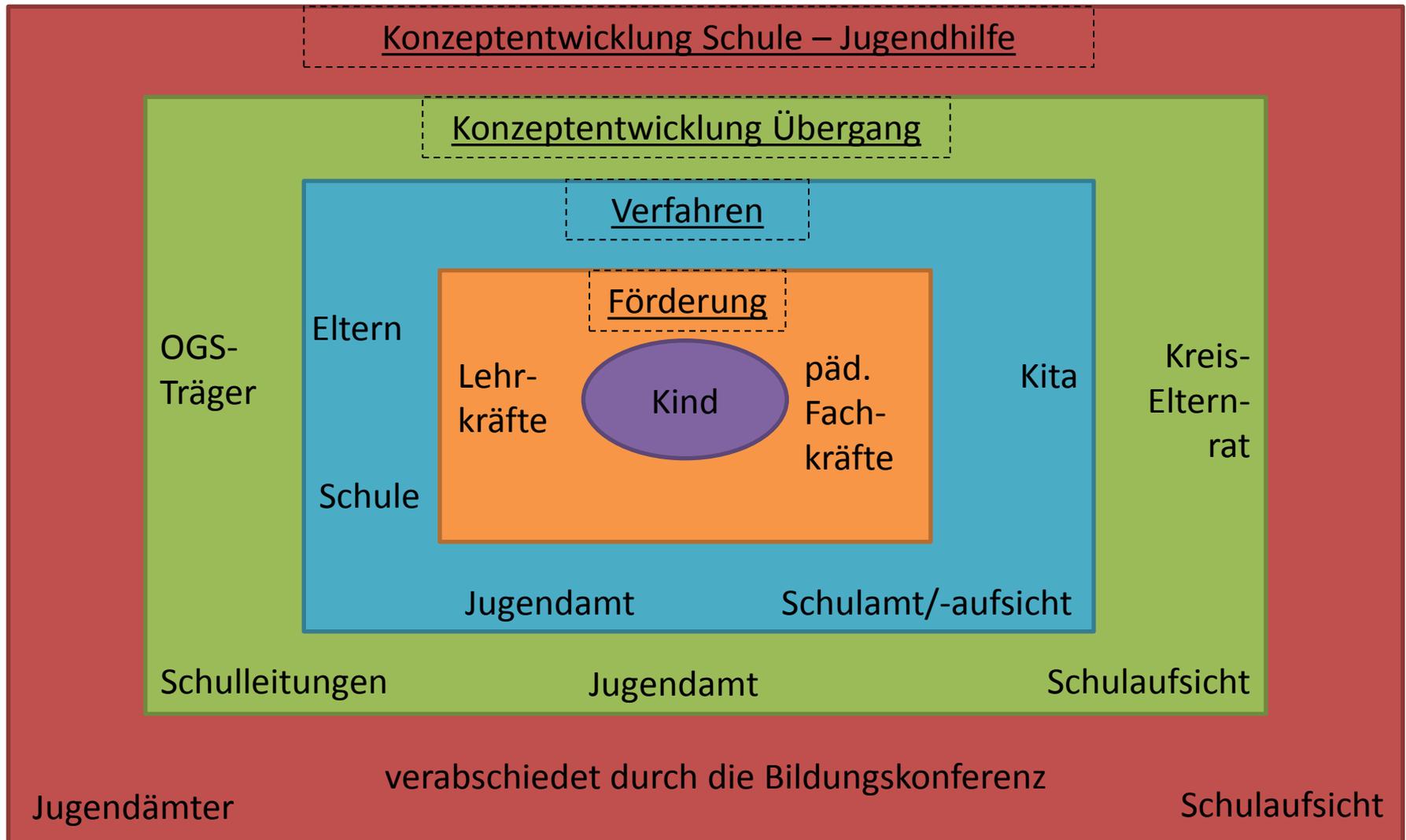
Das Kind...	Bitte ankreuzen	Wenn Sie „nein“ ankreuzen, bitte ergänzen und Beispiele benennen
... kann eigene Bedürfnisse und Fähigkeit im schulischen Vormittag benennen.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
... kann eigene Bedürfnisse und Fähigkeit im schulischen Nachmittag benennen	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
... zeigt sich im schulischen Vormittag angstfrei.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
... zeigt sich im schulischen Nachmittag angstfrei.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

Verfahren



☐ Verfahren

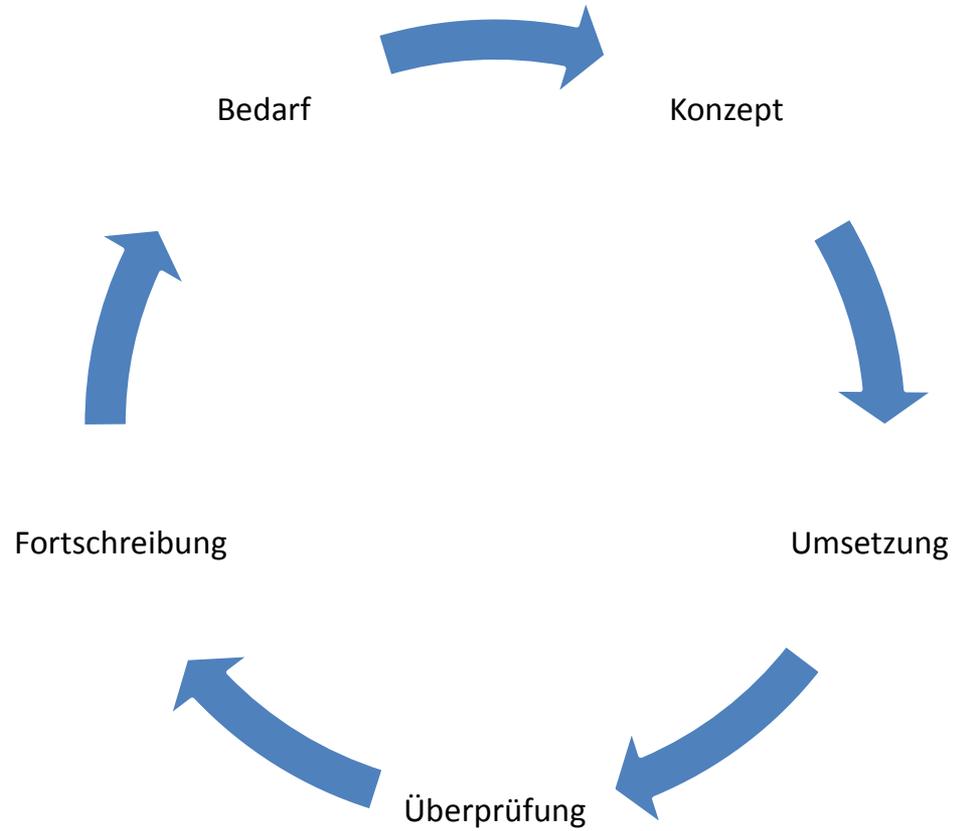
Ebenen der Kooperation



└ Ebenen der Kooperation

Rahmenbedingungen – Übergangskonzept – Elemente – Analyse

der Kreislauf



└ der Kreislauf

Maßnahmenentwicklung



(Kraftfeldanalyse: Mögliches Instrument zur Ableitung von Maßnahmen im Inklusionsprozess)

Leitfrage: Wie kann ich einen gelingenden Schulstart für alle Kinder unterstützen?

Arbeitsphase (1):

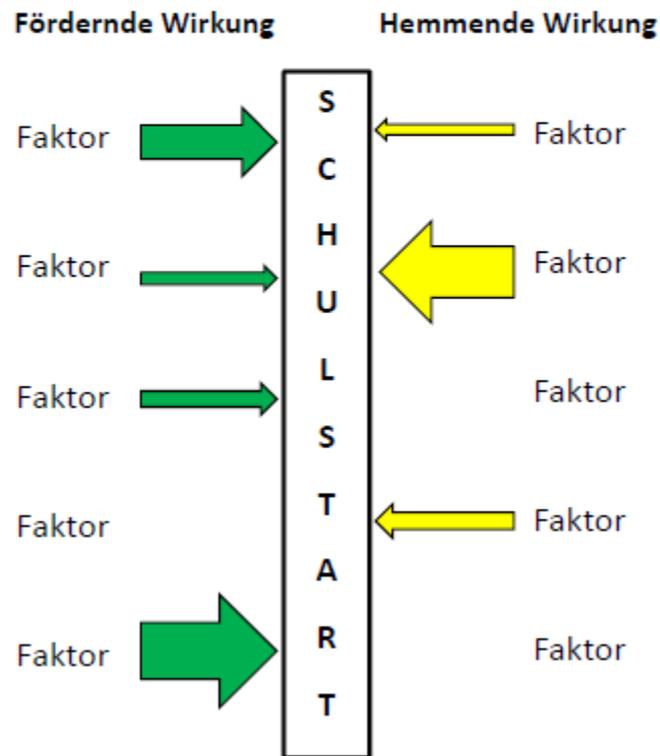
Auseinandersetzung mit hemmenden und fördernden Kräften in Bezug auf die einen gelingenden inklusiven Schulstart

Kraftfeldanalyse (n. Kurt Lewin)

Arbeitsphase (2):

Ableitung von Maßnahmen

Einzel: Einfluss- faktoren sammeln	Bitte notieren Sie (mindestens) zwei Faktoren im Rahmen einer inklusiven Organisationsentwicklung, die den Prozess fördern und (mindestens) zwei, die es hemmen.
Gruppen- arbeit: Einfluss- faktoren sichten und bewerten	Stellen Sie sich gegenseitig die fördernden und hemmenden Faktoren vor. Notieren Sie auf den grünen Karten die fördernden und auf den gelben Karten die hemmenden Faktoren. Ordnen Sie jedem Faktor gemäß seiner Bedeutung eine Zahl von 1 (eher geringer Einfluss) bis 5 (sehr großer Einfluss) zu.
Plenum	Zusammenführung der Ergebnisse, Diskussion und Visualisierung des Diskussionsergebnisses (mögliche Visualisierungsform s. rechts)



Einzel: Ideen sammeln	Bitte überlegen Sie, mit welchen Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> - hemmende Kräfte entfernt werden können, - hemmend Kräfte geschwächt werden können, - fördernde Kräfte verstärkt werden können, - fördernde Kräfte neu gefunden werden können und notieren Sie diese.
Gruppen- arbeit: Ideen sichten und bewerten	Stellen Sie sich gegenseitig Ihre Ideen vor und überprüfen Sie, welche der Ideen ‚machbar‘ sind und umgesetzt werden können. Notieren Sie die Ideen/ Maßnahmen auf Karten und platzieren Sie diese Karten an der entsprechenden Stelle der Übersicht.
Plenum	Diskussion der Maßnahmen/ Entscheidungsfindung

└─ Maßnahmenentwicklung

Maßnahmenentwicklung



(Kraftfeldanalyse: Mögliches Instrument zur Ableitung von Maßnahmen im Inklusionsprozess)

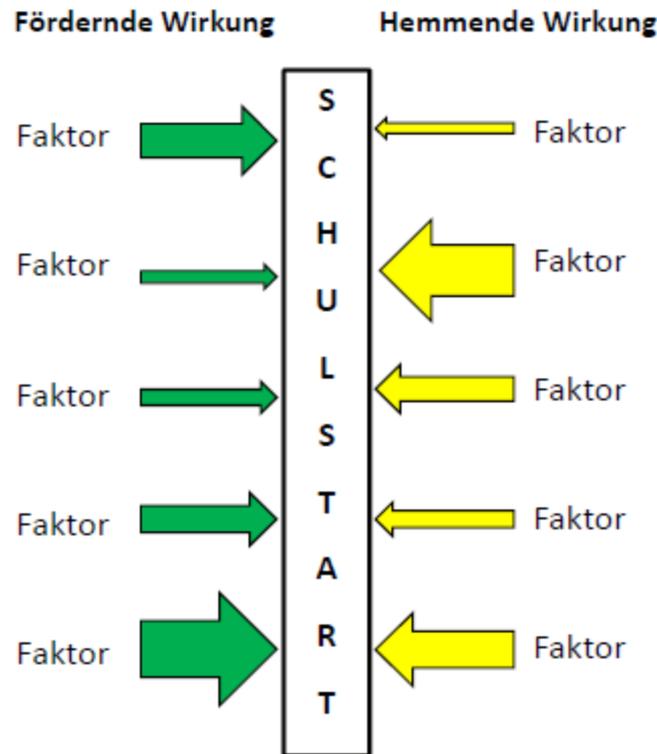
Leitfrage: Wie kann ich einen gelingenden Schulstart für alle Kinder unterstützen?

Arbeitsphase (1):

Auseinandersetzung mit fördernden und hemmenden Kräften in Bezug auf einen gelingenden inklusiven Schulstart

Gruppenarbeit:	Bitte notieren Sie Faktoren im Rahmen einer inklusiven Organisationsentwicklung, die den Prozess fördern (grüne Karten) und zwei, die es hemmen (gelbe Karten). Ordnen Sie jedem Faktor gemäß seiner Bedeutung eine Zahl von 1 (eher geringer Einfluss) bis 5 (sehr großer Einfluss) zu (mögliche Visualisierungsform s. rechts).
Einflussfaktoren sammeln und bewerten	

Kraftfeldanalyse (n. Kurt Lewin)



Arbeitsphase (2):

Ableitung von Maßnahmen

Einzel:	Bitte überlegen Sie, mit welchen Maßnahmen
Ideen sammeln	- hemmende Kräfte entfernt werden können, - hemmende Kräfte geschwächt werden können, - fördernde Kräfte verstärkt werden können, - fördernde Kräfte neu gefunden werden können und notieren Sie diese.
Gruppenarbeit:	Stellen Sie sich gegenseitig Ihre Ideen vor und überprüfen Sie, welche der Ideen ‚machbar‘ sind und umgesetzt werden können. Notieren Sie die Ideen/Maßnahmen auf Karten und platzieren Sie diese Karten an der entsprechenden Stelle der Übersicht.
Ideen sichten und bewerten	
Plenum	Diskussion der Maßnahmen/ Entscheidungsfindung

└─ Maßnahmenentwicklung

Für die Zukunft gesattelt.



Guet goahn!

Kreis Warendorf
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien
Waldenburger Straße 2
48231 Warendorf
www.kreis-warendorf.de

